

Evaluation der Studienprogramme in Nachhaltiger Entwicklung

Bachelor Minor Nachhaltige Entwicklung 15, 30 und 60 ECTS-Punkte und Master Minor Nachhaltige Entwicklung 30 ECTS-Punkte

des Interdisziplinären Zentrums für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

Gemäss Leistungsauftrag der Universitätsleitung ans CDE 2018-2021 waren die seit HS 2013 angebotenen Studienprogramme Bachelor Minor Nachhaltige Entwicklung zu 15, 30 und 60 ECTS-Punkten (BSc Mi NE) und das seit HS 2015 angebotene Master Minor zu 30 ECTS-Punkten (MSc Mi NE) 2020 zu evaluieren. Aus Effizienz- und Synergiegründen wurden die Bachelor-Programme und das Master-Programm gemeinsam evaluiert. Der Evaluationsprozess wurde von einer 10-köpfigen Kommission (präsidiert von Prof. Dr. Hammer), geplant, koordiniert und durchgeführt. Die Evaluation fand von Juni 2019 bis März 2021 statt, wobei der Abschlussbericht der Evaluation am 11. Mai 2021 von der QSE-Kommission der Phil.-nat. Fakultät verabschiedet wurde.

Durchgeführt wurden Befragungen von Studierenden, Absolvierenden, Praktikumsbetreuenden und Dozierenden dieser Studienprogramme sowie Datenanalysen und Gespräche mit Vertretenden von Partnereinheiten. Gegen Ende des Evaluationsprozesses wurden zwei Fachgutachten eingeholt. Im Rahmen der Synthese fand zudem je ein Workshop der Studierenden, der Dozierenden und der Evaluationskommission statt.

Die Befragungen, Gutachten und Workshops ergaben ein überwiegend positives Bild der Studienprogramme. Diese sind kompetenzorientiert aufgebaut und haben ein in sich konsistentes Profil. Die Programme und die Ausbildungselemente innerhalb der Programme bauen inhaltlich und methodisch aufeinander auf, die Formen von Lehr- und Lernmethoden und von Leistungskontrollen sind vielfältig und auf die Learning outcomes und den Kompetenzerwerb abgestimmt. Das der Ausbildung zugrunde liegende breite Nachhaltigkeitsverständnis (Nachhaltige Entwicklung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche alle Disziplinen, Akteure und Handlungsfelder betrifft), die Inter- und Transdisziplinarität, die Kompetenzorientierung an einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die Breite, Vielfalt und Aktualität der Themen, der Praxisbezug (insbesondere im BSc Mi NE 60 ECTS-Punkte), die multidisziplinäre Zusammensetzung der Studierenden und des Lehrkörpers sowie der Einbezug von Akteuren ausserhalb des universitären Systems (für transdisziplinäres Arbeiten) stellen wesentliche Stärken der Ausbildung dar. Angesichts des jungen Alters der Programme, der hohen Studierendenzahlen in den BSc Mi NE-Programmen und den beschränkten finanziellen und personellen Mitteln sind die Ergebnisse der Umfragen wie auch das bisher Erreichte als überaus positiv zu werten.

Folgende Ansatzpunkte für Verbesserungen der Studienprogramme wurden eruiert: Der thematischen Breite und Vielfalt als Stärke stehen fehlende Orientierung, mangelnde Vertiefungsmöglichkeiten und thematische Überschneidungen gegenüber. Das inter- und transdisziplinäre Arbeiten bedingt ausreichende disziplinäre und methodische Kompetenzen und entsprechende wissenschaftstheoretische Grundlagen, deren Vermittlung in den Studienprogrammen zu kurz kommt. Die jeweiligen Anteile und Gewichtung der verschiedenen Lehr-/Lernarrangements und deren Abstimmung über die Ausbildungselemente hinweg kann verbessert werden. Ebenso sollte der Kompetenzaufbau über die Ausbildungselemente hinweg geschärft und unter den Dozierenden besser aufeinander abgestimmt werden. Der Praxisbezug, der von den Studierenden stärker gewünscht wird, kommt explizit lediglich im BSc Mi NE zu 60 ECTS-Punkten vor. Der MSc Mi NE ist mit seinen drei Komponenten zu je 10 ECTS-Punkten zeitlich unflexibel aufgebaut, was die Kombination mit dem Major (und ausseruniversitären Verpflichtungen) erschwert. Das Umfeld der Studienprogramme wie etwa die Forschung zur Transformation der Gesellschaft Richtung Nachhaltigkeit und zur BNE auf universitärer Ebene sind überaus dynamisch. Vor diesem Hintergrund ist sicherzustellen, dass die theoretischen Grundlagen der Studienprogramme und diese selbst gezielt weiterentwickelt werden, um anschlussfähig an die internationale wissenschaftliche Debatte zu bleiben.

Wichtigste Massnahmen

Massnahmen, die die BSc Mi NE-Studienprogramme <u>und</u> das MSc Mi NE-Studienprogramm betreffen
<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung eines sachorientierten Orientierungsrahmens für die NE-Studienprogramme• Stärkung der Methodenausbildung mit klarem Fokus auf transdisziplinäre Methodenkompetenz sowie Ausbau von Transformationsforschung/-bildung• Stärkung der Vertiefungsmöglichkeiten der behandelten Themen (u.a. mittels E-Learning-Tools)
Massnahmen, die die BSc Mi NE-Studienprogramme betreffen
<ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung der Komponenten 1, 3 und 4• Stärkung des Praxisbezug in den BSc Mi NE-Programmen zu 15 und 30 ECTS-Punkten• Stärkung der Gewichtung der wirtschaftlichen Dimension
Massnahmen, die das MSc Mi NE-Studienprogramm betreffen
<ul style="list-style-type: none">• Flexibilisierung des Aufbaus der drei Komponenten A, B, C

Weitere Schritte

Die CDE-Geschäftsleitung und die Evaluationskommission haben entschieden, dass in einem ersten Schritt die BSc Mi NE Studienprogramme überarbeitet werden. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Studienprogramme entsprechend den Vorschlägen weiterentwickelt und den Studienplan sowie die Anhänge bis Ende September 2021 nachführt, damit auf HS 2022 der revidierte Studienplan in Kraft treten kann. In einem nächsten Schritt soll dann die Überarbeitung des MSc Mi NE erfolgen.

Rückfragen zur Evaluation können an Anna Lewis (anna.lewis@unibe.ch) gerichtet werden.